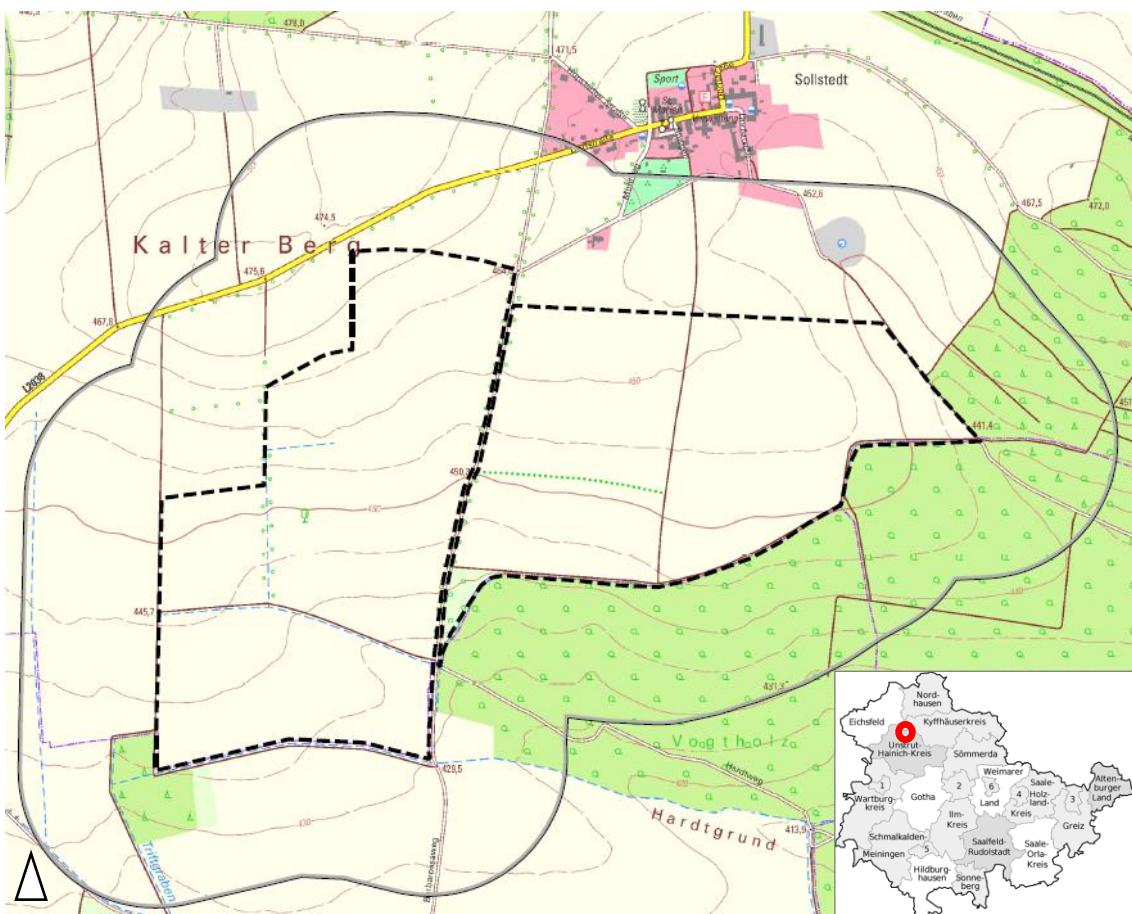


Faunistische Erfassungen

zum Bebauungsplan „Solarpark Sollstedt“

Landkreis Unstrut-Hainich



Solarpark Sollstedt GmbH
c/o MCG Management Capital Group

Lennéstraße 1, 10785 Berlin
Tel.: +49(0)30 – 261 0333-19
www.mcg-group.de

Planungsbüro Dr. Weise
GmbH



Kräuterstraße 4, 99974 Mühlhausen
Tel.: 036 01 / 799 292 - 0
www.pltweise.de / info@pltweise.de

Vorhabenträger: Solarpark Sollstedt GmbH
c/o MCG Management Capital Group GmbH
Lennéstraße 1
10785 Berlin
Tel.: +49(0)30 – 261 0333-19
Mail: weinstein@mcg-group.de
Internet: www.mcg-group.de

Auftragnehmer: Planungsbüro Dr. Weise GmbH
Kräuterstraße 4
99974 Mühlhausen
Tel.: 036 01 / 799 292 - 0
Mail: info@pltweise.de
Internet: <http://www.pltweise.de>

Bearbeitung: Verena Weber

Stand: 09.09.2025

Quelle Titelseite: Thüringen Viewer, Landesamt für Vermessung und Geoinformation Thüringen [Abruf 06/2025];
Plangebiet in Schwarz

Inhalt

1	ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG.....	4
2	UNTERSUCHUNGSRÄUM.....	4
3	FAUNAERFASSUNG	11
3.1	VÖGEL.....	11
3.1.1	METHODIK.....	11
3.1.2	UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE.....	12
3.2	REPTILIEN.....	18
3.2.1	METHODIK.....	18
3.2.2	UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE.....	18
4	QUELLEN UND WEITERFÜHRENDE LITERATUR	19
ANLAGEN	20

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Untersuchungsraum (grau) mit Teilplangebieten Ost und West (schwarz)	4
Abb. 2: Blick von Süden auf den westlichen Teil des Plangebiet.....	5
Abb. 3: Blick auf das östliche Teilgebiet nach Osten entlang des Waldrandes	6
Abb. 4: Östliches Teilgebiet mit Waldrand und Rapsfeldern.....	6
Abb. 5: Rapsfeld mit Pflanzlücken im Plangebiet.....	7
Abb. 6: Ruderalfläche mit Gehölzen westlich des Waldrandes im Geltungsbereich	7
Abb. 7: Landwirtschaftlicher Weg und Gehölzsaum zwischen den Teilbereichen des Vorhabengebietes	8
Abb. 8: Grünweg im Plangebiet.....	8
Abb. 9: Stark zugewachsener Grünweg im Plangebiet.....	9
Abb. 10: Brachfläche mit Gehölzen und Ablagerungen südwestlich außerhalb des Geltungsbereiches	9
Abb. 11: Neuntöter ruhend in Heckenstruktur zwischen Ackerflächen im Geltungsbereich	10
Abb. 12: Beobachtung: Rehe und Feldhasen im Plangebiet.....	10

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Erfassungstermine Brutvögel	12
Tab. 2: Nachgewiesene Vogelarten im Untersuchungsraum	14
Tab. 3: Nahrungsgäste, Zugvögel im Untersuchungsraum.....	16
Tab. 4: Erfassungstermine Reptilien	18

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Solarpark Sollstedt GmbH plant die Errichtung einer PV-Freiflächenanlage im Ortsteil Sollstedt der Gemarkung Unstruttal. Zur Beurteilung von artenschutzrechtlichen Konflikten wurde eine Erfassung von Brutvögeln (v.a. Feldlerche, Rebhuhn) und Reptilien auf der Fläche beauftragt. Das zu erfassende Artenspektrum wurde in Abstimmung des Vorhabenträgers mit der Unteren Naturschutzbehörde bestimmt.

2 Untersuchungsraum

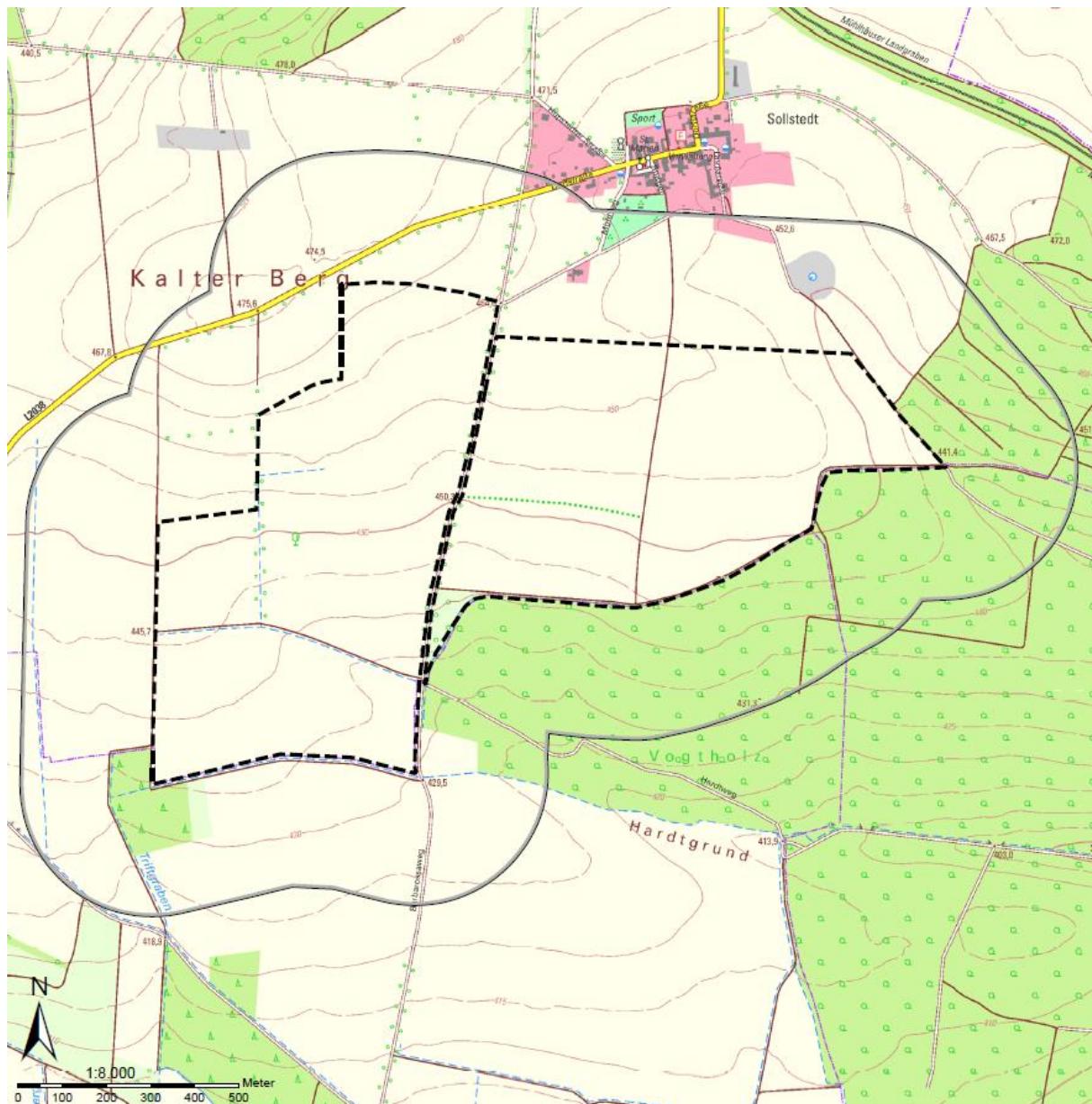


Abb. 1: Untersuchungsraum (grau) mit Teilplangebieten Ost und West (schwarz)

Quelle: Thüringen Viewer, Landesamt für Vermessung und Geoinformation Thüringen [ergänzt; Abruf 05/2025]

Das Plangebiet liegt südlich des Ortsteiles Sollstedt der Gemeinde Unstruttal. Östlich und südlich befinden sich Waldflächen, im Südwesten grenzt eine Ruderalfäche an den Geltungsbereich. Ansonsten wird das Plangebiet von weiteren Ackerflächen umgeben.

Das Vorhabengebiet besteht aus zwei Teilbereichen und wird durch einen landwirtschaftlichen Weg geteilt. Der westliche Teil des Plangebietes umschließt die Flurstücke 37/1, 37/3, 37/4, 37/5, 37/6, 37/7, 37/8, 37/9, 37/10, 37/11, 37/12, 37/13, 37/14, 37/15, Flur 2, sowie die Flurstücke 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13/1, 13/2, 14/1, 14/2, 15/1, 15/2, 16/1, 16/2, 16/3, 88, 89, 104, Flur 3 der Gemarkung Sollstedt. Der östliche Teil des Plangebietes umfasst die Flurstücke 17, 18, 19/2, 20/3, 21/1, 22/1, 23/2, 24/2, 26/2, 27/2, 28/1, 28/4, 29, 91, 92, 94, sowie Teilflächen der Flurstücke 19/1, 20/4, 21/2, 22/2, 23/1, 24/1, 26/1, 27/1, 28/3, 93, Flur 3 der Gemarkung Sollstedt. Der Geltungsbereich umfasst insgesamt ca. 105,3 ha.

Das Plangebiet stellt sich als Ackerland dar. Dieses wird durch Grünwege sowie lineare Hcken- und Gehölzstrukturen unterbrochen. Westlich des Waldrandes befindet sich eine kleine Ruderalfäche mit Sukzessionsgehölzen im Plangebiet. Im Erfassungsjahr 2025 wurde auf allen Ackerflächen Raps angepflanzt. Teilweise waren größere Pflanzlücken in den Ackerschlägen sichtbar (vgl. Abb. 2 - Abb. 10).

Fotodokumentation:

Abb. 2: Blick von Süden auf den westliche Teil des Plangebiet

Quelle: Eigene Aufnahme, 21.03.2025



Abb. 3: Blick auf das östliche Teilgebiet nach Osten entlang des Waldrandes

Quelle: Eigene Aufnahme, 16.06.2025



Abb. 4: Östliches Teilgebiet mit Waldrand und Rapsfeldern

Quelle: Eigene Aufnahme, 10.06.2025



Abb. 5: Rapsfeld mit Pflanzlücken im Plangebiet

Quelle: Eigene Aufnahme, 11.04.2025



Abb. 6: Ruderalfläche mit Gehölzen westlich des Waldrandes im Geltungsbereich

Quelle: Eigene Aufnahme, 16.06.2025



Abb. 7: Landwirtschaftlicher Weg und Gehölzsaum zwischen den Teilbereichen des Vorhaben-gebietes

Quelle: Eigene Aufnahme, 16.06.2025



Abb. 8: Grünweg im Plangebiet

Quelle: Eigene Aufnahme, 13.06.2025



Abb. 9: Stark zugewachsener Grünweg im Plangebiet

Quelle: Eigene Aufnahme, 13.06.2025



Abb. 10: Brachfläche mit Gehölzen und Ablagerungen südwestlich außerhalb des Geltungsbereiches

Quelle: Eigene Aufnahme, 21.03.2025



Abb. 11: Neuntöter ruhend in Heckenstruktur zwischen Ackerflächen im Geltungsbereich

Quelle: Eigene Aufnahme, 13.06.2025



Abb. 12: Beobachtung: Rehe und Feldhasen im Plangebiet

Quelle: Eigene Aufnahmen, 22.05.2025

3 Faunaerfassung

Die Methodik orientiert sich an dem „Forschungs- und Entwicklungsvorhaben FE 02.0332/2011/LRB Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag Schlussbericht 2014“ (BMVI 2015) bzw. dem Handbuch für die Vergabe und Ausführung von freiberuflichen Leistungen (HVA F-StB).

Mit den methodischen Handreichungen wurde eine Checkliste für die Auswahl eines rechts-sicheren Untersuchungsumfangs entwickelt. Für die Regelfälle sind Standards geschaffen worden, die allgemein anerkannt werden und als Stand der Wissenschaft bzw. der guten fachlichen Praxis Allgemeingültigkeit erlangen.

Entsprechende Urteile des BVerwG 2007 bestätigten jedoch auch, dass auch über allgemeine ökologische Kenntnisse einer Art, ohne spezifische Erhebungen, Schlussfolgerungen zu Vorkommen und Verbreitung zulässig sind, wenn diese sicher gezogen werden können. Dies ist z. B. für allgemein verbreitete und ubiquitäre Arten in der Regel der Fall^{1,2}.

Der Untersuchungsumfang und die Methodik wurden vor Untersuchungsbeginn durch den Vorhabenträger mit der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) abgestimmt. Aufgrund der Habitateignung der Saumstreifen und Randbereiche des Plangebietes wird eine Reptilienkartierung durchgeführt. Außerdem sollte eine Kartierung von Brutvögeln insbesondere der Feldvögel (Feldlerche, Rebhuhn) und der Freibrüter in den Heckenstrukturen erfolgen, da diese durch das geplante Vorhaben beeinträchtigt werden könnten.

3.1 Vögel

3.1.1 Methodik

Methodik in Anlehnung an das HVA F-StB mit einer Revierkartierung nach dem Methodenblatt V 1 und Bestimmung des Brutstatus nach SÜDBECK et al. (2005). Es fand eine flächige Kartierung des Plangebietes statt. Brutvögel angrenzender Gehölzflächen wurden ebenfalls miterfasst. Die Gehölzstrukturen sollen auch nach Umsetzung des Vorhabens erhalten bleiben und stehen somit weiterhin als Habitate zur Verfügung.

Es erfolgten sechs Tagesbegehungen innerhalb der artspezifischen Erfassungsgrenzen. Aufgrund der Größe des Vorhabengebietes wurden die Erfassungen pro Begehungszeitraum auf zwei Tage aufgeteilt. Zusätzlich erfolgten drei Dämmerungskartierungen zur Erfassung des Rebhuhns. Die Begehungen fanden gemäß Tab. 1 statt. Die Erfassungen erfolgten auf akustischem Wege sowie durch Sichtbeobachtungen mittels Fernglas (10x42). Zur Kartierung des Rebhuhns wurde außerdem eine Klangattrappe verwendet.

¹ BVerwG 9 VR 13.06 v. 18.06.2007, RN 20: „Lassen bestimmte Vegetationsstrukturen sichere Rückschlüsse auf die faunistische Ausstattung zu, so kann es mit der gezielten Erhebung der insoweit maßgeblichen repräsentativen Daten sein Bewenden haben. Das Recht nötigt nicht zu einem Ermittlungsaufwand, der keine zusätzliche Erkenntnis verspricht (Urteil vom 31.01.2002 – BverwG 4 A 15.01)

² BVerwG 9 A 20.05 v. 17.01.2007, RN 64: „Außerdem ist es zulässig, mit Prognosewahrscheinlichkeiten und Schätzungen zu arbeiten; diese müssen kenntlich gemacht und begründet werden [...]. Ein Beispiel für eine gängige Methode dieser Art ist auch der Analogieschluss, mit dem bei Einhaltung eines wissenschaftlichen Standards bestehende Wissenslücken überbrückt werden. [...] ebenso Worst-Case-Betrachtung [...].“

Tab. 1: Erfassungstermine Brutvögel

Begehung	Datum	Temperatur	Bewölkungsgrad
1. Tagesbegehung	21.03.2025	10°C	0/8
	24.03.2025	10°C	5/8
2. Tagesbegehung	11.04.2025	6°C	1/8
	16.04.2025	8°C	1/8
3. Tagesbegehung	30.04.2025	9°C	0/8
	05.05.2025	9°C	6/8
4. Tagesbegehung	22.05.2025	10°C	4/8
	23.05.2025	11°C	3/8
5. Tagesbegehung	10.06.2025	10°C	7/8
	13.06.2025	20°C	0/8
6. Tagesbegehung	16.06.2025	16°C	6/8
	20.06.2025	19°C	0/8
1. Dämmerungskartierung	10.03.2025	12°C	2/8
2. Dämmerungskartierung	18.03.2025	5°C	2/8
3. Dämmerungskartierung	24.03.2025	11°C	4/8

3.1.2 Untersuchungsergebnisse

Im Zuge der Brutvogelkartierung konnten insgesamt 59 Vogelarten in unterschiedlichen Teilhabitaten im Plangebiet und den Randbereichen nachgewiesen werden (vgl. Tab. 2 und Tab. 3, Anlage 1). Bei 8 von diesen Arten handelte es sich um Nahrungsgäste, Vögel im Überflug oder Vögel, für die es keinen konkreten Verdacht auf eine Brut gab.

Ein Großteil des Untersuchungsgebietes besteht aus Ackerflächen. Hier wurden typische Feldvögel nachgewiesen. Die Feldlerche ist mit großem Abstand die häufigste Art auf den Flächen. Auf den vier Probeflächen war sie mit durchschnittlich 4 Revieren/10 ha vertreten. Die ermittelte Siedlungsdichte entspricht dem angegebenen Durchschnittswert, wenn sie auch für die Anbauart Raps relativ hoch ist. Nach ADEBAR (Atlas Deutscher Brutvogelarten, GEDEON et al. 2014) werden in Deutschland auf Ackerflächen durchschnittliche Dichten von 2-4 Revieren/10ha erreicht. Es erfolgt aber auch der Hinweis, dass die Art u.a. im Tiefland auf Ackerböden relativ häufig ist. Auf den Flächen im Untersuchungsgebiet war zum Zeitpunkt der Kartierung durchgängig Raps angebaut. Die Rapsfelder wiesen größere Pflanzlücken auf, die vermutlich aufgrund der besserer Nahrungsverfügbarkeit ähnlich wie Feldlerchenfenster zu einem relativ hohen Bestand der Feldlerche führten.

Die Schafstelze ist eine weitere Art, die die Ackerflächen regelmäßig als Brutplatz nutzt. Sie wurde mit 4 Revieren erfasst. Da aber die zentralen Bereiche großer Ackerschläge nur schwer erfassbar sind und die Art relativ leise ruft, ist davon auszugehen, dass der wahre Bestand noch über dem erfassten Wert liegt. Weitere Arten wie Sumpfrohrsänger, Schwarzkehlchen, Grauammer und Rebhuhn nutzten vor allem die Saumbereiche der Ackerschläge als Bruthabitat.

Neben den Ackerflächen sind vor allem die Baum-Strauch-Hecken entlang der Wege und Gräben sowie zwischen verschiedenen Ackerflächen wesentliche Habitatememente im Untersuchungsgebiet. Diese bieten Brutplätze für zahlreiche Gebüschrüter wie Nachtigall, verschiedene Grasmückenarten, Goldammer und Neuntöter.

Daneben bieten in der sonst recht strukturarmen Ackerflur kleinere Ruderalflächen wie südwestlich und südlich des Gebietes sowie der Waldrand im Südosten Brutplätze für zahlreiche Arten.

Viele der 51 nachgewiesenen Brutvogelarten sind häufige Allerweltsarten mit einem geringen bis mäßigen Mortalitäts-Gefährdungs-Index. Mit Baumpieper, Bluthänfling, Feldlerche, Grauammer, Grauspecht, Kolkraube, Pirol, Rebhuhn, Schwarzspecht, Star, Turmfalke und Waldkauz sind aber auch Arten mit einem mittleren Mortalitäts-Gefährdungs-Index unter den Brutvögeln. Vier Arten fallen in der Roten Liste Thüringen in die Gefährdungskategorien gefährdet (Baumpieper, Gartenrotschwanz, Grauammer) bzw. stark gefährdet (Rebhuhn). Bluthänfling und Feldlerche befinden sich derzeit auf der Vorwarnliste.

Tab. 2: Nachgewiesene Vogelarten im Untersuchungsraum

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	Rev./ BP	T	D	ET	TT	TD	B	MGI	Bemerkung
<i>Turdus merula</i>	Amsel	11	*	*	A	=	↗	h	IV.9	TLUBN (2024): „Allerweltsvogel“
<i>Motacilla alba</i>	Bachstelze	1	*	*	B	↓↓	↓	h	IV.9	
<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper	5	3	V	C	↓↓↓	↓	h	III.7	
<i>Cyanistes caeruleus</i>	Blaumeise	11	*	*	A	=	↗	h	IV.9	TLUBN (2024): „Allerweltsvogel“
<i>Linaria cannabina</i>	Bluthänfling	3	V	3	B	↓↓	↓↓	h	III.7	
<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	7	*	*	A	=	↘	h	IV.9	TLUBN (2024): „Allerweltsvogel“
<i>Dendrocopos major</i>	Buntspecht	3	*	*	A	=	↑	h	IV.9	
<i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke	9	*	*	B	=	↑	h	IV.9	
<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche	4 BP / 10 ha	V	3	B	=	↓	h	III.7	
<i>Phylloscopus trochilus</i>	Fitis	3	*	*	B	↓↓	↓	h	IV.9	
<i>Sylvia borin</i>	Gartengrasmücke	3	*	*	B	↓↓	↓	h	IV.8	
<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gartenrotschwanz	1	3	*	B	↓↓	↑	h	IV.9	
<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	Gimpel	1	*	*	B	=	↑	h	IV.9	
<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer	8	*	*	B	↓↓	↘	h	IV.8	
<i>Emberiza calandra</i>	Grauammer	6	3	V	B	↓↓	↑	mh	III.7	
<i>Chloris chloris</i>	Grünfink	2	*	*	A	=	↓	h	IV.9	TLUBN (2024): „Allerweltsvogel“
<i>Picus canus</i>	Grauspecht	1	*	2	B	=	↓	mh	III.6	
<i>Prunella modularis</i>	Heckenbraunelle	4	*	*	A	=	↘	h	IV.9	TLUBN (2024): „Allerweltsvogel“
<i>Columba oenas</i>	Hohltäube	1	*	*	B	↑	↑	mh	IV.8	
<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	Kernbeißer	3	*	*	A	=	↗	h	IV.8	
<i>Sylvia curruca</i>	Klappergrasmücke	1	*	*	B	↓↓	→	h	IV.9	
<i>Sitta europaea</i>	Kleiber	5	*	*	A	=	↑	h	IV.9	TLUBN (2024): „Allerweltsvogel“
<i>Parus major</i>	Kohlmeise	13	*	*	A	=	↗	h	IV.9	TLUBN (2024): „Allerweltsvogel“
<i>Corvus corax</i>	Kolkrabe	1	*	*	A	↑	↑	mh	III.6	
<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke	9	*	*	A	↑	↑	h	IV.9	TLUBN (2024): „Allerweltsvogel“
<i>Dendrocoptes medius</i>	Mittelspecht	1	*	*	B	=	↑	mh	IV.8	

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	Rev./ BP	T	D	ET	TT	TD	B	MGI	Bemerkung
<i>Luscinia megarhynchos</i>	Nachtigall	1	*	*	A	↑	↑	h	IV.9	
<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter	6	*	*	B	=	→	h	IV.8	
<i>Oriolus oriolus</i>	Pirol	1	*	V	B	=	→	mh	III.7	
<i>Corvus corone</i>	Rabenkrähe	1	*	*	A	=	↑	h	IV.8	
<i>Perdix perdix</i>	Rebhuhn	3	2	2	C	↓↓	↓↓	mh	III.6	
<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube	2	*	*	A	↑	↗	h	IV.8	TLUBN (2024): „Allerweltsvogel“
<i>Erythacus rubecula</i>	Rotkehlchen	10	*	*	A	=	↘	h	IV.9	TLUBN (2024): „Allerweltsvogel“
<i>Motacilla flava</i>	Wiesenschafstelze	4	*	*	B	=	↘	h	IV.8	
<i>Aegithalos caudatus</i>	Schwanzmeise	2	*	*	A	=	→	h	IV.9	
<i>Saxicola rubicola</i>	Schwarzkehlchen	1	*	*	B	↑	↑	mh	IV.8	
<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht	1	*	*	B	=	→	mh	III.7	
<i>Turdus philomelos</i>	Singdrossel	5	*	*	A	=	→	h	IV.9	TLUBN (2024): „Allerweltsvogel“
<i>Regulus ignicapillus</i>	Sommergoldhähnchen	1	*	*	A	=	→	h	V.10	
<i>Sturnus vulgaris</i>	Star	2	*	3	B	↓↓	↓↓	h	III.7	
<i>Carduelis carduelis</i>	Stieglitz	2	*	*	B	↓↓	↓↓	h	IV.8	
<i>Poecile palustris</i>	Sumpfmeise	3	*	*	A	=	↗	h	IV.9	
<i>Acrocephalus palustris</i>	Sumpfrohrsänger	4	*	*	B	↓↓	↓	h	IV.8	
<i>Periparus ater</i>	Tannenmeise	1	*	*	A	=	→	h	IV.9	
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke	1	*	*	B	=	→	mh	III.7	
<i>Certhia familiaris</i>	Waldbauläufer	2	*	*	A	=	→	h	IV.9	
<i>Strix aluco</i>	Waldkauz	1	*	*	A	=	→	mh	III.7	
<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	Waldlaubsänger	1	*	*	A	=	↓	h	IV.8	
<i>Regulus regulus</i>	Wintergoldhähnchen	2	*	*	B	↓↓	↓	h	V.10	
<i>Trochocercus troglodytes</i>	Zaunkönig	5	*	*	A	=	→	h	V.10	TLUBN (2024): „Allerweltsvogel“
<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp	9	*	*	A	=	↗	h	V.10	TLUBN (2024): „Allerweltsvogel“

Tab. 3: Nahrungsgäste, Zugvögel im Untersuchungsraum

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	Anzahl Max.	T	D	ET	TT	TD	B	MGI	Bemerkung
<i>Saxicola rubetra</i>	Braunkehlchen	4	1	2	C	↓↓	↓↓	mh	II.5	Durchzug
<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard	1	*	*	B	=	→	mh	III.6	Nahrungsgast
<i>Delichon urbica</i>	Mehlschwalbe	5	*	3	B	=	↓	h	IV.8	Nahrungsgast
<i>Hirundo rustica</i>	Rauchschwalbe	3	*	V	B	=	↘	h	III.7	Nahrungsgast
<i>Circus aeruginosus</i>	Rohrweihe	1	*	*	B	↓↓	→	s	II.5	Nahrungsgast
<i>Turdus iliacus</i>	Rotdrossel	<10	-	-	-	xx	-	-	IV.9	Durchzug
<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan	2	3	*	B	↑	→	mh	III.6	Nahrungsgast
<i>Anthus pratensis</i>	Wiesenpieper	7	2	2	C	↓↓↓	↓↓	mh	II.5	Durchzug

Legende**Rev./BP** Anzahl der erfassten Reviere bzw. Brutpaare**Max.** Maximalzahl der Vögel einer Art an einem Erfassungstag**T** Rote Liste Thüringen (JAEHNE et al. 2021)**D** Rote Liste Deutschland (RYSLAVY et al. 2020)

0 ausgestorben oder verschollen

1 vom Aussterben bedroht

2 stark gefährdet

3 gefährdet

R extrem selten

V Vorwarnliste

* ungefährdet

- nicht bewertet

ET Erhaltungszustand in Thüringen (TLUBN 2024)**A** sehr guter Erhaltungszustand**B** guter Erhaltungszustand**C** mittlerer bis schlechter Erhaltungszustand

-

TT Trend Thüringen (Kurzzeitrend 1985-2010, nach TLUBN 2024)

↓↓↓ sehr starke Bestandsabnahme um mehr als 50%

↓↓ starke Bestandsabnahme um mehr als 20%

= Bestand stabil oder schwankend um weniger als 20%

↑ Bestandszunahme um mehr als 20%

TD Trend Deutschland (Kurzzeitrend 1992-2016, nach GERLACH et al. 2019)

↓↓ starke Bestandsabnahme um mehr als 3 % pro Jahr

↓ moderate Bestandsabnahme 1-3 % pro Jahr

↘ Leichte Bestandsabnahme um ≤1 % pro Jahr

↑ Bestand fluktuierend

→ Bestand stabil

↗ Leichte Bestandszunahme um ≤1 % pro Jahr

↑ Bestandszunahme um mehr als 1% pro Jahr

? unsicher (unzureichende Datenlage)

- keine Angabe

B Aktuelle Bestandssituation / Häufigkeitsklasse (nach RYSLAVY et al. 2020)

ex ausgestorben

es extrem selten, mit geografischer Restriktion

ss sehr selten (Bestand ≤ 1.000)

s selten (Bestand 1.001 – 10.000)

mh mäßig häufig (Bestand 10.001 – 100.000)

h häufig (Bestand > 100.000)

MGI Mortalitätsgefährdungsindex (nach BERNOTAT & DIERSCHKE 2021)

Klasse	I			II		III		IV		V		VI	
Unterklasse	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Bedeutung der Mortalität von Individuen													
	Sehr hoch	Hoch	mittel	mäßig	gering	sehr gering							

3.2 Reptilien

3.2.1 Methodik

Die Erfassung von Reptilien, speziell der Zauneidechse, erfolgte in geeigneten Habitatbereichen im Untersuchungsraum. Es wurden vor allem die Grenzstrukturen und Randbereiche der Ackerschlüsse entlang der Gräben und Wege sowie die Ruderalfäche im Süden flächig begangen und auf Reptilien hin abgesucht. Auch im Randbereich der südwestlich angrenzenden strukturreichen Sukzessionsfläche wurde nach Reptilien gesucht. Hierbei wurden vor allem Sonnenplätze, Ablagerungen, Altholzhaufen und Böschungen gezielt aufgesucht.

Gemäß dem Methodenblatt R 1 (BMVI 2015) erfolgten sechs Termine (Tab. 4) mit flächigen Sichtbegehungen in den geeigneten Untersuchungsflächen.

Tab. 4: Erfassungstermine Reptilien

Datum	Temperatur	Bewölkungsgrad
11.04.2025	17 °C	1/8
13.06.2025	20 °C	0/8
20.06.2025	19 °C	0/8
06.08.2025	19 °C	3/8
26.08.2025	24 °C	0/8
04.09.2025	25 °C	2/8

3.2.2 Untersuchungsergebnisse

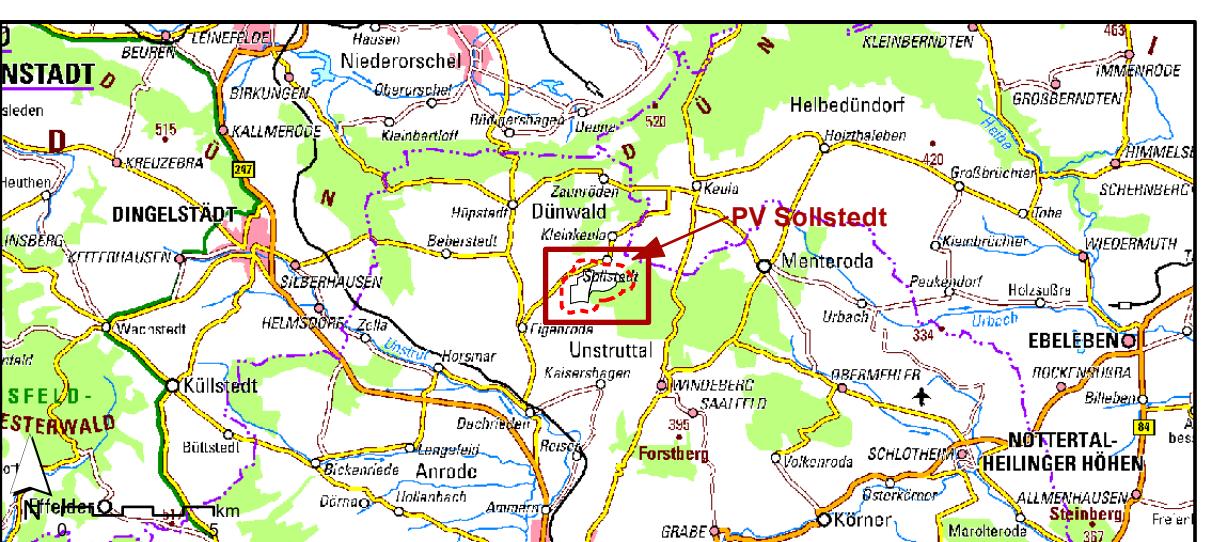
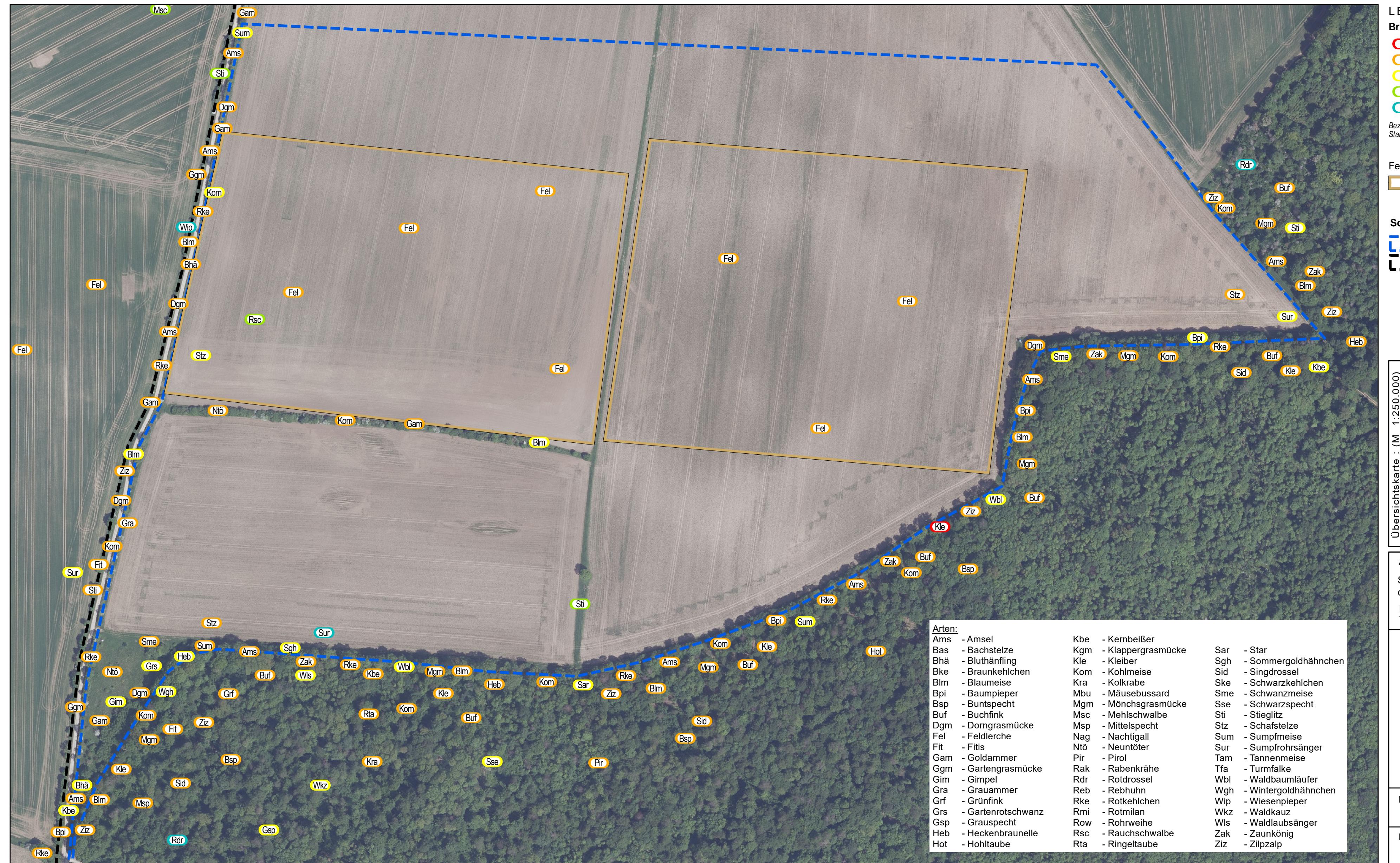
Bei keiner der Begehungen konnten Zauneidechsen im Prüfgebiet nachgewiesen werden. Die Strukturen weisen teilweise gute Habitateigenschaften auf, teilweise sind sie aber nach Norden ausgerichtet oder durch Gehölze oder hohen Vegetationsaufwuchs stark verschattet. In der näheren Umgebung des Plangebietes sind keine Bahnlinien oder ähnliche Strukturen vorhanden, die ein Einwandern in das Plangebiet wahrscheinlich gemacht hätten.

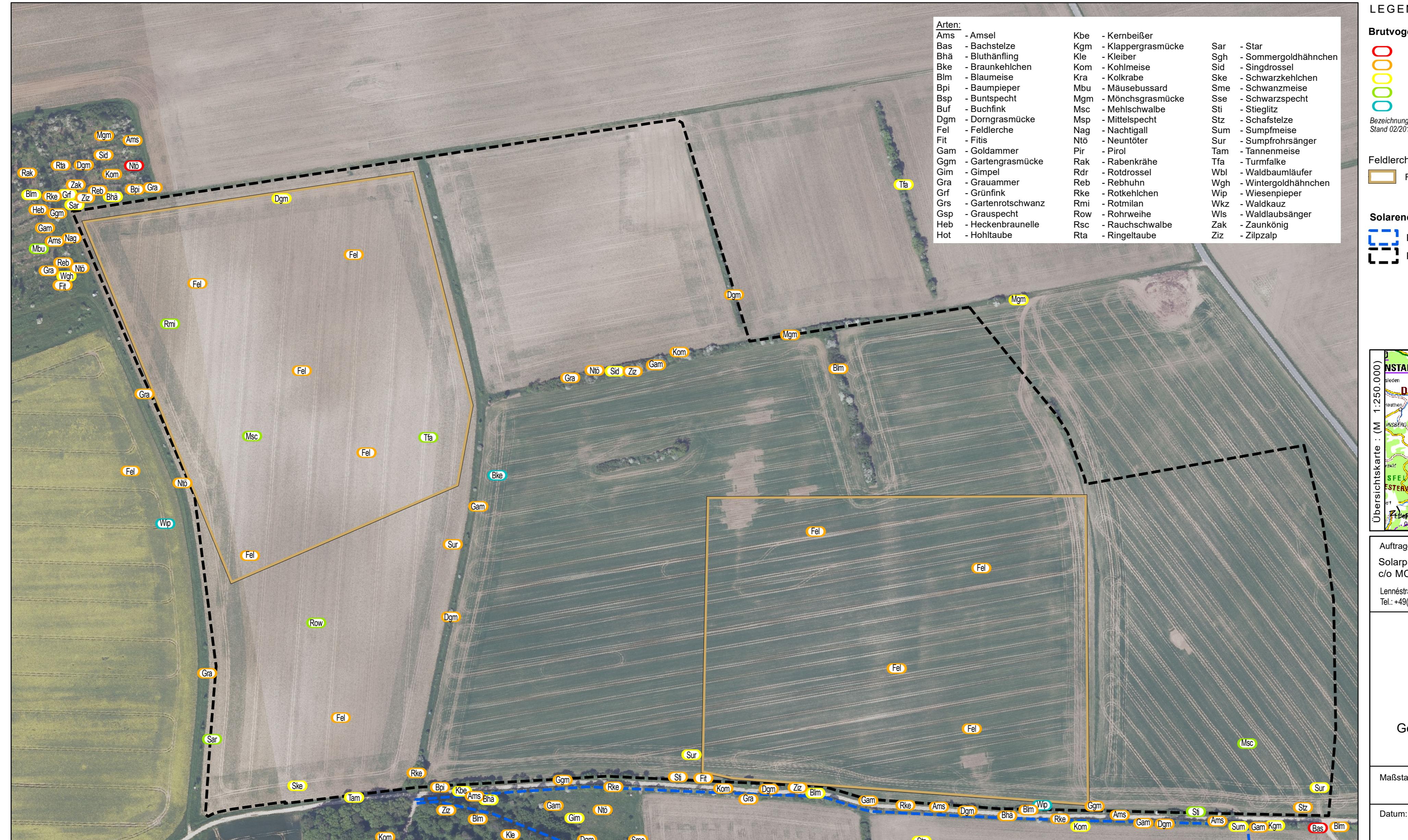
4 Quellen und weiterführende Literatur

- ALBRECHT, K., T. HÖR, F. W. HENNING, G. TÖPFER-HOFMANN, & C. GRÜNFELDER (2015): Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben FE 02.0332/2011/LRB im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Schlussbericht 2014.
- BERNOTAT D. & V. DIERSCHKE (2021): Übergeordnete Kriterien zur Bewertung der Mortalität wildlebender Tiere im Rahmen von Projekten und Eingriffen. – 4. Fassung, Stand 31.08.2021, 954 Seiten.
- BLANKE, I. (2010): Die Zauneidechse zwischen Licht und Schatten. Beiheft der Zeitschrift für Feldherpetologie 7, Laurenti Verlag, Bielefeld.
- BMVI (Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur Hrsg.) (2015): Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen. Forschung Straßenbau und Straßenverkehrstechnik, Heft 1115.+
- FLADE, M. (1994). Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands: Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung. IHW-Verlag.
- FRITZLAR, F., H. KORSCH, T. FÖRSTER, W. WESTHUS, T. LEMKE, T. BUCHMANN, A. ROTHGÄNGER & C. GENßLER (2021): Rote Listen der gefährdeten Tier-, Pilz- und Pflanzenarten, Pflanzengesellschaften und Biotope Thüringens.
- GEDEON, K., C. GRÜNEBERG, A. MITSCHKE, C. SUDFELDT, W. EIKHORST, S. FISCHER, M. FLADE, S. FRICK, I. GEIERSBERGER, B. KOOP, M. KRAMER, T. KRÜGER, N. ROTH, T. RYSLAVY, S. STÜBING, S. R. SUDMANN, R. STEFFENS, F. VÖLKER & K. WITT (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Atlas of German Breeding Birds. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.
- GERLACH, B., R. DRÖSCHMEISTER, T. LANGGEMACH, K. BORKENHAGEN, M. BUSCH, M. HAUSWIRTH, T. HEINICKE, J. KAMP, J. KARTHÄUSER, C. KÖNIG, N. MARKONES, N. PRIOR, S. TRAUTMANN, J. WAHL & C. SUDFELDT (2019): Vögel in Deutschland - Übersichten zur Bestandssituation. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- GNIELKA, R. (1990): Anleitung zu Brutvogelkartierung – Apus, Bd. 7, Heft 4/5, S. 145-239
- GÜNTHER, R. (1996): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. Gustav Fischer Verlag.
- HVA-F StB ALBRECHT, K., T. HÖR, F. W. HENNING, G. TÖPFER-HOFMANN, & C. GRÜNFELDER (2013): Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben FE 02.0332/2011/LRB im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Schlussbericht Dezember 2013.
- JAEHNE, S. S. FRICK, H. GRIMM, H. LAUßMANN, M. MÄHLER & C. UNGER (2021): Rote Liste der Brutvögel (Aves) Thüringens. Naturschutzreport 30 ,63-70.
- PESCHEL, R., M. HAACKS, H. GRUSS & CH. KLEMMAN (2013) Die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) und der gesetzliche Artenschutz - Praxiserprobte Möglichkeiten zur Vermeidung des Tötungs- und Verletzungsverbotes nach § 44 Abs.1 Nr.1 BNatSchG. Naturschutz und Landschaftsplanung 45 (8). S. 241-247.
- RYSLAVY, T., H.-G. BAUER, B. GERLACH, O. HÜPPPOP, J. STAHHMER, P. SÜDBECK & C. SUDFELDT (2020): Die Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6. Fassung Berichte zum Vogelschutz 57 (2020): 13-112.
- SCHLUMPRECHT, H. (in PLACHTER, H.; D. BERNOTAT; R. MÜSSNER & U. RIECKEN (2002): Entwicklung und Festlegung von Methodenstandards im Naturschutz. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 70, Bonn – Bad Godesberg.
- SÜDBECK, P., H. ANDRETSKE, S. FISCHER, K. GEDEON, C. PERTL, T.J. LINKE, M. GEORG, C. KÖNIG, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER, R. DRÖSCHMEISTER & C. SUDFELDT (Hrsg., 2025): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. 1. Überarbeitete Auflage. Münster.
- TLUBN - Thüringer Landesanstalt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (2009 ff.): Artensteckbriefe Thüringen 2009 ff. Internet: <https://tlubn.thueringen.de/naturschutz/zoo-artenschutz/steckbriefe-gesch-arten>
- TLUBN - Thüringer Landesanstalt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (2024): Liste planungsrelevanter Vogelarten für artenschutzrechtliche Prüfungen bei Planungs- und Zulassungsverfahren in Thüringen. Version 2.2. Stand 2024. Internet: https://natura2000.thueringen.de/fileadmin/000_TLUBN/Naturschutz/Dokumente/9_natura2000/Schutzobjekte/2024_planungsrelevante_vogelarten_2_2_projektdok.pdf
- WAHL, J., M- BUSCH, R. DRÖSCHMEISTER, C. KÖNIG, K. KOFFIJBURG, T. LANGGEMACH, C. SUDFELDT & S. TRAUTMANN (2020): Vögel in Deutschland – Erfassung von Brutvögeln. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- WEISSGERBER, R. (2007): Die Revierdichte der Feldlerche, *Alauda arvensis*, auf drei Probeflächen im Zeitzer Lößhügelland (1995-2007). *Mauritiana* 20, 159-163.

Anlagen

Anlage 1 Karten Ergebnisse der Brutvogelkartierung 2025





LEGENDE

Brutvogelkartierung 2025

- Brutnachweis
- Brutverdacht
- Mögliches Brüten
- Nahrungsgast
- Zugverhalten

Bezeichnung entspr. Fachinformationssystem Naturschutz /Tierarten,
Stand 02/2019, TLUBN- Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz

Feldlerchenkontrollflächen

- Feldlerchenfenster

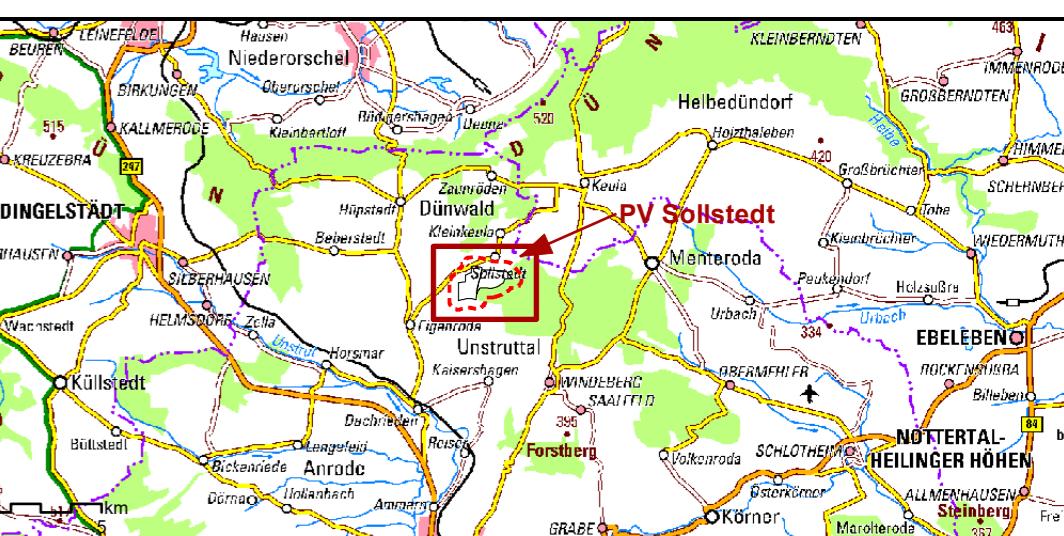
Solarenergieplanung

- Plangebiet Ost
- Plangebiet West



1:2.500 Meter

0 40 80 120 160 200



Auftraggeber:
Solarpark Sollstedt GmbH
c/o MCG Management Capital Group
Lennéstraße 1, 10785 Berlin
Tel.: +49(0)30 - 261 0333-19 / www.mcg-group.de

Projektbearbeiter:
Planungsbüro Dr. Weise
GmbH
Kräuterstraße 4, 99974 Mühlhausen



Avifauna- Untersuchung 2025 für den Solarpark Sollstedt, Plangebiet West - Brutvögel -

Gemeinde Unstruttal, Unstrut-Hainich-Kreis, Freistaat Thüringen

Maßstab:
1 : 2.500

bearb./gez.:
Verena Weber

Datum:
06/2025

geprüft:
Silvia Leise